



RÖTE HECKENKIRSCHÉ

Lonicera xylosteum

Lonicera xylosteum



Besonders ins Auge fallen bei der Roten Heckenkirsche die immer paarweise wachsenden Einzelblüten. Die süß-aromatisch riechenden Blüten sitzen zu zweit an einem langen gemeinsamen Stiel. Die ca. einen Zentimeter langen, anfangs weißen Blüten verfärben sich mit der Zeit hellgelb.



Narbenfarbe



Pollenfarbe

Nektarverfügbarkeit



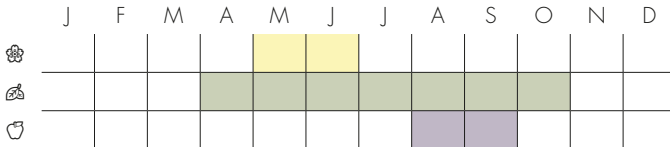
Pollenverfügbarkeit



Die beiden Fruchtknoten eines Blütenpaars sind am Grund miteinander verwachsen. Die Blüten produzieren sehr viel Nektar, was viele Insektenarten anlockt und ihnen als wertvolle Nahrung dient.



Die wichtigsten Bestäuber sind verschiedene Hummelarten wie z.B. die Waldhummel (*Bombus sylvarum*).



Caprifoliaceae

Lonicera xylosteum



Die kugeligen, etwa erbsengroßen Früchte der Roten Heckenkirsche sind Beeren. Wie die Blüten stehen sie paarweise an einem gemeinsamen Stiel. Anfangs hellrot verfärben sie sich bis zur Vollreife dunkelrot. Sie sind vor allem für Vögel eine beliebte Nahrungsquelle. Für den Menschen sind die Beeren ungenießbar bis giftig.

Um keimfähig zu werden, benötigen die Samen Kälte. Die Passage durch den Darmtrakt von Tieren begünstigt ebenfalls die Keimung.



Die Rote Heckenkirsche ist eine wertvolle Schmetterlingsfutterpflanze und für Vögel ein wichtiges Nist- und Nahrungsholz.



Die eiförmigen rund sechs Zentimeter langen Laubblätter treiben Anfang April aus. Sie sind mattgrün und auf beiden Seiten weich behaart. Die Herbstfärbung ist hellgelb.

Die Äste der Roten Heckenkirsche sind innen hohl. Ihr Holz ist allerdings äußerst zäh und hart. Es wurde früher u.a. für Holznägel und Pfeifenrohre verwendet.

Caprifoliaceae

Lonicera xylosteum

Sie gedeiht auf halbschattigen oder schattigen Standorten über nährstoffreichen, kalkhaltigen Böden und ist vor allem in der Strauchschicht krautreicher Laub- oder Mischwälder verbreitet.



Das flache, aber weitreichende Wurzelsystem der Roten Heckenkirsche wächst leicht an und macht sie damit für Schutzpflanzungen geeignet.

Deutscher Buchername	Rote Heckenkirsche
Botanisch-lateinischer Name	<i>Lonicera xylosteum</i>
Familie	Caprifoliaceae
Familie deutsch	Geißblattgewächse
Blütenform	zygomorph
Blütendurchmesser	10 - 15 mm
Bestäuber	Insekten, v.a. Hummeln
Fruchtform	Beere
Verbreitung der Frucht	Vögel
Lebenserwartung	mehrfähig
Schutz- bzw. Gefährdungsstatus	ungefährdet

giftig

Caprifoliaceae

ROTE HECKENKIRSCHEN

Gewöhnliche Hecken-
kirsche * Rotes Geiß-
blatt * Goasblatt
* Beinholz * Bää-
seryys * Rote He-
ckenkirsche * Goas-
blal * Hennabeandl *
Goasblatt * Beinholz *



Rotes Geißblatt * Go-
asblatt * Beinholz *
Bääseryys * Rote He-
ckenkirsche * Goas-
blal * Hennabeandl
* Gewöhnliche He-
ckenkirsche * Rotes
Geißblatt * Goasblatt *

Blühender Wald Die Blütenvielfalt in Österreichs Wäldern

Gefährdungstatus Quelle: Schrott-Ehrendorfer L., Niklfeld H.;
Schröck C. & Stöhr O., Hg. (2022): Rote Liste der Farn- und
Blütenpflanzen Österreichs. Dritte, völlig neu bearbeitete Auf-
lage – Stapfia – 0114: 1 - 357.

Bildnachweis/Copyright (von oben nach unten und von li
nach re): Seite 1: Babij, CC BY-SA 2.0.; Seite 2: Copyright
(c) 2021 Jonas Vegele/Shutterstock; Copyright (c) 2018 Ihor
Hvozdetzkyi/Shutterstock; Seite 3: Ivar Leidus, CC BY-SA
4.0; Copyright (c) 2017 Nerijus Jasudas/Shutterstock; Copy-
right (c) 2014 TunedIn by Westend61/Shutterstock; Seite 4:
Copyright (c) 2020 Vankich1/Shutterstock; Rückseite: Copy-
right (c) 2022 Tilen Josar/Shutterstock

Impressum: Kuratorium Wald, Alser Str.37/16, 1080 Wien
www.kuratoriumwald.at, kuratorium@wald.or.at



 **Waldfonds
Republik Österreich**

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft, Regionen
und Wasserwirtschaft